

Viele interessieren sich für ihre Ahnen

Stadtarchiv unterstützt Suchende bei der Familienforschung – Infoveranstaltung im Rathaus

Von Daniela Dirks

Immer mehr Menschen interessieren sich für ihre Wurzeln. Ein Angebot des Stadtarchivs zur Familienforschung stieß auf große Resonanz.

Lemgo. „Mit so vielen Besuchern habe ich gar nicht gerechnet“, strahlte Roland Linde von der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (Münster) und belohnte das Publikum im voll besetzten großen Sitzungssaal des Rathauses mit einer spannenden Einführung in die Familienforschung. Selbst schon als Schüler mit dem „Genealogie virus“ infiziert, berichtete er begeistert über die Bedeutung des Austausches mit Gleichgesinnten in Arbeitsgruppen oder an Stammtischen (siehe Infokasten) und über die oft langwierige, aber erfüllende Forschung. So bestätigte Wolfgang Vogel (82) aus Bad Sassendorf, der wie viele andere die Gesprächsangebote in den Pausen nutzte, überzeugt: „Wer einmal mit der Familienforschung angefangen hat, hört nie mehr auf. Ich selbst forsche seit über 60 Jahren.“

So stießen die wertvollen Tipps von Roland Linde zu Recherchemöglichkeiten in Internet und besonders zu der Basisarbeit in den offiziellen Archiven auf offene Ohren von Anfängern und Profis, die sich nicht nur aus Lemgo auf den Weg gemacht hatten. Unter anderem Stadesbeamtin Anke Rüsenberg aus Blomberg fühlte sich in ihrer Begeisterung in Beruf und Hobby für die Ahnenforschung nur bestätigt.

Ganz konkret erläuterte Stadtarchivar Marcel Oe-



Ahnenforschung in der Praxis: Stadtarchivar Marcel Oeben (rechts) zeigt den Stammbaum der Lemgoer Familie Wippermann. Ferner im Bild sind (von links) Peter Roski, Roland Linde (Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung), Wolfgang Bechtel (Vorsitzender „Genealogischer Arbeitskreis“ des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe) und Wolfgang Vogel.

FOTO: DIRKS

ben systematisch die genealogischen Quellen im Lemgoer Archiv. Geht es um Datenschutz, Kirchenbücher oder Personenstandsregister, unterstützen seine Mitarbeiter und er Suchende gern und kompetent. Marcel Roeben zeigte einigen Gästen abschließend praktische und sofort ein sehbares Stammbäume, Kirchenbücher und Gerichtsakten im Lemgoer Stadtarchiv.

Zuvor hatte Wolfgang Bechtel, Vorsitzender des „Genealogischen Arbeitskreises“ des Naturwissenschaftlichen und

Historischen Vereins für das Land Lippe, mit vielen kleinen Anekdoten aus seiner über 40-jährigen Forschungszeit den informativen Vortragsnachmittag abgerundet. Er gab den Gästen mit: „Schreibt nur immer alles ab. Ihr ahnt gar nicht, was da alles drinsteckt und wo die Lipper überall hinkamen.“

Weitere Informationen zu dem Vortragsnachmittag demnächst unter www.stadtarchiv-lemgo.de. Ansprechpartner ist Stadtarchivar Marcel Oeben, ☎(0 52 61) 213-413.

Recherchemöglichkeiten

Ahnenforschung, aber wie? Wer mehr über seine Vorfahren wissen will, bekommt Hilfe auf Internetseiten wie zum Beispiel wie „Familienbande“ (für Anfänger) oder „GF Ahnen“ sowie die öffentlichen Archive wie zum Beispiel das Landesarchiv Detmold oder das Stadtarchiv Lemgo im Süsterhaus hinter der Sparkassen-Hauptstelle – Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch nach Vereinbarung, Don-

nerstag von 8.30 bis 12.30 und von 13.30 bis 18 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 13 Uhr. Dazu ist der „Genealogischen Abend“ in Detmold offen für alle Interessierten. Er bietet eine gute Austauschmöglichkeit und Spaß mit Gleichgesinnten jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Landesarchiv NRW in Detmold, Willi-Hofmannstraße 2. Mehr Infos unter www.nhv-ahnenforschung.de